

## Bemerkungen

*o* = oberes System; *u* = unteres System;  
*T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Die vorliegende Ausgabe folgt dem Text der *Neuen Ausgabe sämtlicher Werke* von Johannes Brahms, Serie III, Bd. 6: *Klavierstücke*, hrsg. von Katrin Eich, München 2011. In diesem Band findet sich auch ein umfassender Kritischer Bericht.

### Quellen

- 2erl-A Autograph. Washington D. C., Library of Congress, Music Division, Gertrude Clark Whittall Foundation Collection, Signatur ML 30 .8b .B7OP.39B Case. Undatiert, kein Titelblatt, Kopftitel von Brahms mit Tinte: [Mitte:] *Walzer (erleichterte Ausgabe)* [oben rechts:] *J. B. op. 39.*
- 2erl-AB<sup>+</sup> Abschriftliche Stichvorlage, Kopist 11 (Zählung gemäß Margit L. McCorkle, *Thematisch-Bibliographisches Werkverzeichnis*, München 1984). Lund, Universitätsbibliothek, Sammlung Otto Taussig, Signatur H. 69.3. Unsigniert und undatiert, Titelblatt von Brahms mit Tinte: *Dr. Eduard Hanslick. | Walzer für das Pianoforte | von | Johannes Brahms | op. 39 | (zu zwei Händen) | Erleichterte Ausgabe.* Mit Hinweisen für den Stich von Brahms sowie vom Verleger Jakob Melchior Rieter-Biedermann.
- 2erl-E<sub>1</sub> Erstaussgabe, 1. Auflage (Erstdruck). Leipzig/Winterthur, J. Rieter-Biedermann, Flachdruck, Plattennummer 525, erschienen am 17. Oktober 1867. Titel: *D<sup>r</sup> Eduard Hanslick | zugeignet. | WALZER | für das | Pianoforte | componirt | von | JOHANNES BRAHMS. | OP. 39. |* [links, zweispaltig:] *Zu zwei Händen. | Pr. 1 Thlr.* | [rechts, zweispaltig:] *Zu vier Händen. | Pr. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr.* | [Mitte:] *Leichte Ausgabe zu zwei Händen. | Pr. 25 Ngr. | Ei-*

*genthum des Verlegers für alle Länder. | LEIPZIG u. WINTERTHUR, J. RIETER-BIEDERMANN. | TOULOUSE, LEON LANGLOIS. | 524. 525. | 470. | Lith.Anst. v. Friedr. Krätzschmer, Leipzig. Verwendetes Exemplar: Wien, Wienbibliothek im Rathaus, Signatur M 11270c.*

### Zur Edition

Ebenso wie zur herkömmlichen zweihändigen Klavierfassung liegen zur erleichterten Version der *Walzer* op. 39 sowohl ein autographes als auch ein abschriftliches Manuskript vor (2erl-A, 2erl-AB<sup>+</sup>). Die Abschrift diente als Stichvorlage. Seine eigene Niederschrift fertigte Brahms im Februar 1867 in Wien an, offenbar kurz nachdem er die entsprechende Niederschrift der Schwesterfassung hergestellt hatte. Nach einer Überarbeitung war vermutlich diese erhaltene autographische Niederschrift Vorlage für die Kopistenabschrift, wenngleich letztere einige Abweichungen gegenüber der Vorlage aufweist. Diese Abweichungen lassen sich jedoch auf Abschreibfehler und redaktionell bedingte Anpassungen des Kopisten zurückführen. Schon am 8. März 1867 teilte Brahms seinem Verleger Rieter-Biedermann nicht nur mit, dass die Abschrift der herkömmlichen Fassung fertig sei, sondern kündigte ihm auch die entsprechende Abschrift der erleichterten Fassung an (vgl. *Brahms Briefwechsel* XIV, S. 143 f.). Im Verlag nahm offenbar Rieter-Biedermann selbst weitere Eintragungen in der Stichvorlage vor; hierbei handelt es sich um redaktionelle Anpassungen, teilweise aber womöglich auch um spätere Rückübertragungen von Änderungen, die Brahms in einem (verschollenen) Korrekturabzug vermerkt hatte.

Nachdem der Komponist die Stichvorlage abgeschickt und sich mit dem Verleger über den Titel verständigt hatte, hörte Brahms offenbar für einige Zeit nichts, da er sich am 22. Mai bei Rieter-Biedermann nach einer „Revision“ zum Korrigieren erkundigte (vgl. *Vorwort*). Wann er einen solchen Korrekturabzug erhielt und bearbeitete, ist

nicht bekannt; entsprechende Quellen aus der Phase der Drucklegung sind nicht überliefert. Substanzielle Abweichungen zwischen Stichvorlage und Erstdruck, die nur der Komponist selbst veranlassen kann, belegen jedoch, dass Brahms am Korrekturlesen aktiv beteiligt war. Nachdem der Erstdruck im Oktober 1867 vorlag, blieben weitere Auflagen zu Lebzeiten des Komponisten unverändert. Ein Handexemplar, also ein Exemplar der Erstaussgabe, das bei Brahms verblieb und das er gegebenenfalls für nachträgliche Korrekturen nutzte, ist nicht überliefert. Insofern dient Quelle 2erl-E<sub>1</sub> als Hauptquelle für die vorliegende Edition, da sie den von Brahms autorisierten Notentext zeigt. Zur Korrektur von Fehlern und Ungenauigkeiten, die vom Kopisten oder Stecher, gelegentlich auch von Brahms selbst verursacht wurden, dienen die Referenzquellen 2erl-A und 2erl-AB<sup>+</sup>. In begrenztem Maße können auch die anderen Fassungen der *Walzer* (also die Fassungen für ein oder zwei Klaviere zu vier Händen sowie vor allem die reguläre Fassung für Klavier zu zwei Händen) Aufschlüsse bieten, insbesondere bei der Klärung von Problemfällen. Aufgrund der vielen Abweichungen gegenüber diesen Fassungen werden deren Quellen jedoch grundsätzlich nicht als Referenzquellen genutzt, sondern nur zu Vergleichszwecken herangezogen; auch wird von pauschalen Angleichungen zwischen den Fassungen abgesehen.

### Einzelbemerkungen

#### Nr. 6

30–32: In allen Quellen  $\llcorner$  in *T* 30 nur bis zu Beginn von *Zz* 3 und in *T* 31 f. erst ab *Zz* 2; wird in *T* 30 analog *T* 31 f. bis zum Taktende geführt bzw. in *T* 31 f. analog *T* 30 bis zum Taktbeginn rückverlängert. Vgl. die reguläre Fassung für Klavier zu zwei Händen.

#### Nr. 7

8<sup>a</sup> *o*: In 2erl-A *Zz* 2 mit *gis*<sup>2</sup>/*his*<sup>2</sup>. Bei der Druckfassung ohne *gis*<sup>2</sup> handelt es sich womöglich um einen Kopistenfehler. Da diese jedoch zugleich eine Spiel-Erleichterung bedeutet, ist

denkbar, dass Brahms sie als endgültige Lesart akzeptierte. Unsere Edition folgt daher 2erl-E<sub>1</sub>.

- 14, 22: In allen Quellen  $\llcorner$  in T 14 erst ab 2. Achtelwert von Zz 1 bzw. ab Zz 2 und in T 22 nur bis Zz 2; wird in T 14 bis zum Taktbeginn rückverlängert bzw. in T 22 bis zum Taktende geführt. Vgl. die reguläre Fassung für Klavier zu zwei Händen.
- 23, 29, 31–33 u: In T 23, 29, 31 in allen Quellen ohne Haltebogen für die identischen Akkordnoten von Zz 2 und 3. In T 32 f. fügte Brahms in 2erl-A dagegen mit Bleistift jeweils einen Haltebogen hinzu, erscheint in 2erl-AB<sup>+</sup> und 2erl-E<sub>1</sub> nur in T 32. Unsere Edition folgt in diesem Fall 2erl-E<sub>1</sub>. Vgl. die reguläre Fassung für Klavier zu zwei Händen.

#### Nr. 10

- 1, 8<sup>a</sup>, 9: In allen Quellen  $\llcorner$  in T 1 und 9 erst ab Zz 2, werden gemäß T 3 und 11 bis zum Taktbeginn rückverlängert; außerdem  $\gg$  in T 8<sup>a</sup> nur bis zu 1. Achtelwert von Zz 3, wird bis zum Taktende geführt. Vgl. die reguläre Fassung für Klavier zu zwei Händen.
- 16<sup>a</sup> o: In 2erl-A mit Legatobogen über System und Haltebogen für  $g^1$ – $g^1$  unter dem System, in 2erl-AB<sup>+</sup> und 2erl-E<sub>1</sub> dagegen ohne Haltebogen (vermutlich Kopistenfehler, von Brahms akzeptiert, vgl. die reguläre Fassung für Klavier zu zwei Händen).

#### Nr. 11

- 25 o: In 2erl-E<sub>1</sub> Bogenende bei letzter Vorschlagnote (Kopistenfehler), wird gemäß 2erl-A bis zur Hauptnote geführt.
- 38: In allen Quellen  $\llcorner$  erst ab Zz 2, wird bis zum Taktbeginn rückverlängert. Vgl. die reguläre Fassung für Klavier zu zwei Händen.

#### Nr. 12

- 11 o: In 2erl-A für 2. und 3. Akkord mit Fingersatz 5 4.

#### Nr. 14

- 8 o: In 2erl-E<sub>1</sub> am Taktende ohne  $b^1$  (vermutlich Kopistenfehler), wird

gemäß 2erl-A (dort allerdings ohne Vorzeichen notiert) sowie analog T 32 samt geklammertem  $b$  ergänzt. Vgl. die Fassung für ein Klavier zu vier Händen mit  $bb^1$  im Primo, unteres System.

#### Nr. 16

- 16: In allen Quellen  $\gg$  nur bis zu 2. Achtelwert von Zz 2, wird bis zu 1. Achtelwert von Zz 3 verlängert. Vgl. die reguläre Fassung für Klavier zu zwei Händen.
- 20 o: In 2erl-E<sub>1</sub> in Zz 3 mit unterer Viertelnote  $f^1$  (vermutlich Kopistenfehler), wird gemäß 2erl-A und analog T 18 zur Achtfolge  $f^1$ – $a^1$  geändert. Vgl. die reguläre Fassung für Klavier zu zwei Händen.

Kiel, Herbst 2015

Katrin Eich

## Comments

*u* = upper staff; *l* = lower staff;  
*M* = measure(s)

The present edition follows the text of the *Neue Ausgabe sämtlicher Werke* of Johannes Brahms, series III, vol. 6: *Klavierstücke*, ed. by Katrin Eich, Munich, 2011. A comprehensive Critical Report can also be found in this volume.

#### Sources

2erl-A Autograph. Washington D. C., Library of Congress, Music Division, Gertrude Clark Whittall Foundation Collection, shelfmark ML 30 .8b .B7OP.39B Case. Undated, no title page, head title by Brahms in ink: [centre:] *Walzer* (*erleichterte Ausgabe*) [upper right:] *J. B. op. 39*.

2erl-AB<sup>+</sup> Manuscript engraver's copy, copyist 11 (numbering according

to Margit L. McCorkle, *Thematisch-Bibliographisches Werkverzeichnis*, Munich, 1984). Lund, Universitätsbibliothek, Otto Tausig Collection, shelfmark H. 69.3. Unsigned and undated, title page by Brahms in ink: *Dr. Eduard Hanslick*. | *Walzer* | für das Pianoforte | von | Johannes Brahms | op. 39 | (zu zwei Händen) | *Erleichterte Ausgabe*. With instructions for the engraver by Brahms and by the publisher Jakob Melchior Rieter-Biedermann.

2erl-E<sub>1</sub> First edition, 1<sup>st</sup> issue. Leipzig/Winterthur, J. Rieter-Biedermann, transfer printed, plate number 525, published on 17 October 1867. Title: *D: Eduard Hanslick* | zugeeignet. | *WALZER* | für das | Pianoforte | componirt | von | JOHANNES BRAHMS. | *OP. 39*. | [left, in two columns:] *Zu zwei Händen*. | *Pr. 1 Thlr.* | [right, in two columns:] *Zu vier Händen*. | *Pr. 1 1/2 Thlr.* | [centre:] *Leichte Ausgabe zu zwei Händen*. | *Pr. 25 Ngr.* | *Eigenthum des Verlegers für alle Länder*. | *LEIPZIG u. WINTERTHUR, J. RIETER-BIEDERMANN*. | *TOULOUSE, LEON LANGLOIS*. | 524. 525. | 470. | *Lith. Anst. v. Friedr. Krätzschmer, Leipzig*. Copy consulted: Vienna, Wienbibliothek im Rathaus, shelfmark M 11270c.

#### About this edition

As with the regular piano two-hand version, there exist an autograph as well as a copyist's manuscript for the easy arrangement of the *Waltzes* op. 39 (2erl-A, 2erl-AB<sup>+</sup>). The copyist's manuscript served as the engraver's copy. Brahms made his own transcript in February 1867 in Vienna, apparently shortly after he had finished the corresponding transcript of the sibling version. After a reworking, this preserved autograph transcript was presumably the model for the copyist's manuscript, although the latter displays several deviations with respect to the model. These deviations can, however, be at-

tributed to scribal errors and editorial modifications made by the copyist. Already on 8 March 1867 Brahms informed his publisher Rieter-Biedermann not only that the copyist's manuscript of the regular version was finished, but also announced the corresponding copyist's manuscript of the easy arrangement (cf. *Brahms Briefwechsel* XIV, pp. 143 f.). At the publishing house, Rieter-Biedermann himself apparently made further annotations in the engraver's copy; these were editorial modifications, possibly also partly subsequent transmissions of changes that Brahms had undertaken in a (lost) proof.

After the composer had sent off the engraver's copy and come to an understanding with the publisher concerning the title, Brahms apparently did not hear anything for a while, since on 22 May he asked Rieter-Biedermann for a "revision" to proofread (cf. *Preface*). It is not known when he received and edited the galley proof; relevant sources from the printing phase have not come down to us. However, substantial differences between the engraver's copy and the first edition, which only the composer himself could have requested, show that Brahms actively participated in the proofreading. After the first edition was issued in October 1867, further impressions remained unchanged during the composer's lifetime. Brahms's personal copy, that is to say, an exemplar of the first edition that remained in his possession and that he possibly used for subsequent corrections, has not been preserved. Thus source 2erl-E<sub>1</sub> served as the primary source for the present edition, since it displays the musical text authorised by Brahms. The reference sources 2erl-A and 2erl-AB<sup>+</sup> served for the correction of errors and inaccuracies that were made by the copyist, engraver, or occasionally also by Brahms himself. To a limited extent, the other versions of the *Waltzes* (that is to say, the versions for one or two pianos four-hands and, above all, the regular version for piano two-hands) offer information, especially for the clarification of problematic passages. However, because of the numerous differences to

these versions, their sources were, as a matter of principle, not used as reference sources, but rather only consulted for purposes of comparison; we also abstained from wholesale harmonisations between the versions.

#### *Individual comments*

##### **No. 6**

30–32: In all sources  $\llcorner$  in M 30 only to the beginning of beat 3 and in M 31 f. only from beat 2; in M 30, analogous to M 31 f., extended to the end of the measure and in M 31 f., analogous to M 30, extended back to the beginning of the measure. Cf. the regular version for piano two-hands.

##### **No. 7**

8<sup>a</sup> u: In 2erl-A beat 2 with  $g^{\sharp 2}/b^{\sharp 2}$ . In the printed version without  $g^{\sharp 2}$ , possibly a copyist's error. However, since this at the same time represents a simplification, it is conceivable that Brahms accepted it as the final reading. Our edition therefore follows 2erl-E<sub>1</sub>.

14, 22: In all sources  $\llcorner$  in M 14 only from the 2<sup>nd</sup> eighth of beat 1 or from beat 2 and in M 22 only to beat 2; in M 14 it is extended back to the beginning of the measure and in M 22 extended to the end of the measure. Cf. the regular version for piano two-hands.

23, 29, 31–33 l: In M 23, 29, 31 in all sources without tie for the identical chord notes of beats 2 and 3. On the other hand, in M 32 f. of 2erl-A, Brahms in each case added a tie in pencil, which appears in 2erl-AB<sup>+</sup> and 2erl-E<sub>1</sub> only in M 32. In this case, our edition follows 2erl-E<sub>1</sub>. Cf. the regular version for piano two-hands.

##### **No. 10**

1, 8<sup>a</sup>, 9: In all sources  $\llcorner$  in M 1 and 9 only from beat 2, extended back to the beginning of the measure in accordance with M 3 and 11; moreover  $\gg$  in M 8<sup>a</sup> only up to 1<sup>st</sup> eighth of beat 3, extended to the end of the measure. Cf. the regular version for piano two-hands.

16<sup>a</sup> u: In 2erl-A with legato slur above the staff and tie for  $g^1-g^1$  below the staff, in 2erl-AB<sup>+</sup> and 2erl-E<sub>1</sub>, on the other hand, without tie (presumably copyist's error, accepted by Brahms, cf. the regular version for piano two-hands).

##### **No. 11**

25 u: In 2erl-E<sub>1</sub> end of slur on the last grace note (copyist's error), extended to the main note in accordance with 2erl-A.

38: In all sources  $\llcorner$  only from beat 2, extended back to the beginning of the measure. Cf. the regular version for piano two-hands.

##### **No. 12**

11 u: In 2erl-A 2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup> chords have fingering 5 4.

##### **No. 14**

8 u: 2erl-E<sub>1</sub> lacks  $bb^1$  at the end of the measure (presumably copyist's error), added in accordance with 2erl-A (notated there, however, without accidental) and analogous to M 32 including  $b$  in parentheses. Cf. the version for one piano four-hands with  $bbb^1$  in the Primo part, lower staff.

##### **No. 16**

16: In all sources  $\gg$  only up to the 2<sup>nd</sup> eighth of beat 2, extended to the 1<sup>st</sup> eighth of beat 3. Cf. the regular version for piano two-hands.

20 u: In 2erl-E<sub>1</sub> beat 3 has lower quarter note  $f^1$  (presumably copyist's error), changed to eighth-note sequence  $f^1-a^1$  in accordance with 2erl-A and analogous to M 18. Cf. the regular version for piano two-hands.

Kiel, autumn 2015

Katrin Eich